Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Zürcher Kantonal-

teilt: 1. Zürcher Kantonalbant, Umbau Talftraße 10, Z 1; 2. D. Bickel & Co., zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedung Kainfit. 48/50, Z; 3. H. Gößler, Anbau Glärnischftraße 24/Dreikönigstraße, Z; 4. Ed. Heußers Erben, Umbau Versentingstraße, Z; 4. Ed. Heußers Erben, Umbau Versentingstraße, Z; 4. Ed. Heußers Erben, Umbau Versentingstraße, Z; 5. Haracht, Umbau Versentraßen und Aufhebung des bestehenden Steges, Z; 6. A. Tittel, Mehrfamiltenhaus mit Einfriedung Felsentellerweg 3, Z; 7. P. Vollenweider-Wehrli, Einfamiltenhaus mit Einfriedung Kainftraße 65, Z; 8. A. Surber, Wohn: und Geschäftshaus Hohlftraße 213, Vorgartenossenhaltung, Z; 9. Löwendräu Zürich A. G., An: und Aufdau Limmatstraße 268, Z; 10. R. Steiner, Dachwohnung Gasometerstraße 27, Z; 5; 11. Vaugenossenischaft Oberstraß, Einfriedung Langmauerstraße 66/78, Z; 6; 12. Vaugenossenischaft Oberstraß, Einfriedung Langmauerstraße 66, R; 3. G; 12. Vaugenossenischaft Oberstraß, Einfriedung Langmauerstraße 66, R; 3. G; 12. Vaugenossenischaft Oberstraß, Einfriedung Valentraße 86, 88, 90, Z; 6; 13. E. Vaugenossenischaft Vollenschaft Vo

KENLL MER. X. A. BEBY

16. Hurthart, Einfamilienhaus, Stütmauer, Treppenanlage und Eingangsportal Krähbühlstraße 78, 3. 7;
17. Genossenschaft Pfauen, An-, Um- und Aufbau Pfauentheater Kämistraße/Zeltweg, 3. 7; 18. E. Graf-Wunderli,
Zweisamilienhaus Eierbrechtstraße 68, 3. 7; 19. F. Hiller,
Autoremise Unionstraße 16, 3. 7; 20. Dr. M. Kleit,
Einfamilienhaus, Stütmauer, Treppenanlage und Eingangsportal Krähbühlstraße 82, 3. 7; 21. H. Klinger,
Einfamilienhaus, Klusstraße 54, 3. 7; 22. Gebr. Mertens,
Geräteschuppen Hochstraße. Verschiebung, 3. 7; 23. A.
Nußberger Kym, Autoremisengebäude Zürichberg-/Nägelistraße 11, 3. 7; 24. A. Spieß Kägi, Einfamilienhaus,
Autoremise und Eingangsportal Krähbühlstraße 76, 3. 7;
25. Witmer & Senn, Einfamilienhaus mit Einfriedung
Rosenbühlstraße 28, 3. 7; 26. Gebr. Schuppisser, Dachum- und ausbau und Lagerschuppen Wildbachstraße 22,
3. 8; 27. Standschützengesellschaft Neumünster, Schießanlage Trichtenhausenstraße, Verlängerung des Schießstandes und Erstellung von Blenden und Kugelsängen,
Zürich 8.

Für den Um- und Ausbau des Pestalozzihauses "Burghos" bei Dielsdorf verlangt der Stadtrat von Zürich vom Großen Stadtrat einen Kredit von 198,000 Franken zu Lasten des außerordentlichen Berkehrs.

Für den Stollen: und Schachtbau der Wasserfassung im Thundachtale sind die Bauverträge der Gemeinde Weinfelden mit den Unternehmern, Gebr. Freyenmuth, abgeschlossen. Der Schacht ist bereits ausgebaut und der Stollenvortrieb kann beginnen.

Ban eines neuen Schlachthauses in Glarus. (Korr.) Bekanntlich geben die hiesigen Schlachthausverhältnisse den Bundesbehörden zu Aussetzungen Anlaß und die Gemeindebehörden find schon seit Jahren mit dem Studium beschäftigt, wie die örtlichen Umftande den eidgenössischen Vorschriften angepaßt werden könnten. eidgenöffische Beterinaramt vergibt Konzeffionen für die Schlachtung von Importvieh, verlangt aber dafür, daß die Einrichtungen und die Anlagen so zeitgemäß erftellt werden, daß eine Seuchenverschleppung verhindert wer: ben kann. Bur Prüfung der Berhältniffe erschien am Mittwoch die von den eidgenössischen Behörden bestimmte Rommiffion, bestehend aus Fachmannern, welche Verbefferungsantrage an die Gemeinde ftellen wird, damit nach erfolgter Durchführung auch Glarus auf die Lifte der definitiv mit der Schlachtung von Importvieh betrauten Ortschaften eingereiht werben kann. Es verlautet, daß die Einrichtung des hiefigen Schlachthauses zu keinen nennenswerten Aussetzungen Anlaß geboten habe, daß aber der direkte Bahnanschluß sowohl an das Schlachthaus, wie auch an die Stallungen gewünscht werden muffe. Dadurch mußte eine neue Geleise Anlage, sowie ber Bau von neuen Biehftallungen hinter bem Schlachthaus ins Auge gefaßt werden, welche Bedingungen mit einem Kostenauswand von 150,000 bis 200,000 Franken verbunden fein dürften.

Erweiterung des Frauenspitals in Basel. Im Jahre 1922 hat der Große Rat das generelle Projekt und den Baukredit für die erste Etappe bewilligt, die inzwischen durch den Bau des Dekonomiegebäudes und des Isolierpavillons verwirklicht wurden. Statt dieser welteren Bauperioden schlägt die Regierung vor, die gesamten Bauten in eine einzige Periode zusammenzusassen: Der erste Kredit betrug 1,700,000 Fr. Gesordert wird nun ein Kredit von Fr. 3,744,500, der angemessen auf die Jahre 1926—28 zu verteilen wäre. Die Borlage wurde vom Großen Kat diskussions bewilligt.

Die Bautätigkeit in Baden läßt trot der Ungunst der Zeit da und dort ein neues Heim aus dem Boden wachsen. An der Zürcherstraße ersteht ein Doppelwohnhaus. Im Kappelerhose wird gebaut. In Ennetbaden sind im Gebiet der alten, aus dem Jahre 1605 stammenden Sandtrotte neue Häuser entstanden und im Werden begriffen, wie auch am Goldwandhang neue Heime ihrer Vollendung entgegensehen.

Schulhausbauprojekt in Frauenfeld. Die Schulvorsteherschaft ersuchte die Schulgemeindeversammlung
um das Einverständnis der Gemeinde zu Vorarbeisten für den Bau eines neuen Schulhauses in Erzenholz. Das einzige Schulzimmer im jetzigen Schulhaus ist niedrig und entspricht den Anforderungen schulhaus ist niedrig und entspricht den Anforderungen schon
lange nicht mehr. Es sehlt ein Arbeitsschulzimmer und
ein Raum für Handsertigkeitsunterricht. In vorsorglicher Weise ist vor einigen Jahren ein Bauplat von der Schulgemeinde schon erworben worden und es kann die Gemeinde heute einen Bau, der sich nach Abzug des Erlöses sür das alte Schulhaus und des Staatsbeitrages auf etwa 55—60,000 Fr. stellen wird, ohne Steuererhöhung beschließen. Die Versammlung stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit bei.

Erweiterung der Markthalle in Weinselden. Bor einigen Jahren wurde auf dem Marktplatze die Markthalle im Kostenauswande von nahezu 50,000 Fr. gebaut. Da der Bau einem gewissen Sparsystem Genüge leisten sollte, wurde damals davon abgesehen, den sogenannten "Breiterschuppen" zu entsernen; er wurde im Gegenteil in den Neubau einbezogen, was seinerzeit teilweise lebhafter Kritik gerusen hat. Leider konnte die Markthalle ihrem Zweise nicht vollauf zugeführt werden, da nament-

lich die Gemüsemärkte ihre Existenz nicht behaupten konnten. Immerhin leistet sie heute der Gemeinde gute Dienste, da darin der zahlreiche Wagenpark und anderes Material untergebracht sind. Der Gemeinderat hat nunmehr Herrn Architekt Brauchli den Auftrag erteilt, Projekte über etwelche Vergrößerung der Markthalle in Verbindung mit dem Umbau des Transsformatorenhäuschens auszuarbeiten.

Das Projekt für einen Umban der Abortanlage am Burgichulhaus in Glarus wurde vom Schulrat generell angenommen. Die Gesamtumbaukoften dürften sich auf 63,000 Fr. belaufen.

Zum San einer Schwimmhalle in Zürich

berichtet der Stadtrat: In allen Ländern, in denen feit Jahrzehnten die Überzeugung von der Notwendigkeit der Leibesübungen und des Sportes für die Erlüchtigung des Volkes Gemeingut ift, hat sich auch seit langem die Einsicht in die Notwendigkeit von Hallenschwimmbädern mit Ganzjahrbetrieb durchgesett. Den Höhepunkt der Entwicklung hat das Schwimmhallenwesen in den Vereinig: ten Staaten von Nordamerika erreicht; aber auch in ben Nordischen Staaten Europas, besonders in Danemark, Holland und Belgien, hat die Bewegung eine ftarte Unhängerschaft. In Deutschland hat sich besonders der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege um den Bau von Schwimmhallen in den Induftrieftadten bemüht. In ftarkem Gegensatz zu den angeführten Ländern ift die Schwelz geblieben. Mit dem Rückstand der sport- lichen Tätigkeit in ihren Volkskreisen bis vor dem europaischen Kriege hangt es zweifellos zusammen, daß zum Beispiel die deutsche Schweiz nur zwei kleine öffentliche Schwimmhallen in St. Gallen und Winterthur befitt. Das 1899 gebaute, private Schwimmbad an ber Mühlebachstraße in Zürich 8 mußte nach wenig Jahren seinen Betrieb einftellen, da es wegen seiner ungunftigen Lage und des damals noch geringen Interesses der Bevölkerung an der Körperkultur eine ungenügende Besucherzahl aufwies. Mit der außerordentlichen Zunahme der fport. lichen Betätigung und des sportlichen Interesses aller Bevölkerungstreife der Stadt ift nun aber die Schaffung eines Hallenbades zu einer unumftrittenen und einer der wichtigsten Forderungen der stadtzürcherischen Sportverbande geworden, in denen mehr als 20,000 Mitglieder vereinigt sind. Aber auch für die nicht sporttreibenden Bevölkerungskreise ift ein Hallenbad von nicht geringer Wichtigkeit. Für fie bietet es mahrend der kalteren Jahreszett die hygtenisch so wichtige Gelegenheit, Bader zu nehmen, die den Badezweck, Reinigung und gleichzeitig Abhärtung, voll zu erreichen ermöglichen.

Es bietet fich nun die Gelegenheit, durch Gemährung finanzieller Unterftützung die Erftellung eines Schwimm: bades mit Ganzjahrbetrieb zu erreichen. Dem Bedürfniffe nach einem Schwimmbad Rechnung tragend, hat sich aus den meiftintereffierten Kreisen ein Initiatiokomitee gebildet, das dem Stadtrate ein Projekt für ein Hallenbad mit Finanzierungsplan einreichte und das Gesuch ftellte, ble Stadt moge den Bau durch Gemährung eines Sypothekardarlehens im zweiten Range von 400,000 Fr. und durch einen Beitrag von einer Million Fr. à fonds perdu erleichtern. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate zuhanden der Gemeinde, die Ausführung des Projektes durch Gewährung eines Beitrages von 700,000 Franken à fonds perda und eines Grundpfanddarlehens von 700,000 Fr. im zweiten Rang und zu 4% verzinslich, mit einem Kapitalvorgang von 1,300,000 Fr. zu unterftüten.